



W.E. HEITMANN
IMMOBILIEN

www.heitmann-immo.de

• info@heitmann-immo.de

Telefon 040 - 822 41 640

RISSEN



Ein Idyll in Rissen. In der Nähe liegen zwei Schulen mit Platzbedarf, aber wie immer gibt es Widerstand gegen eine Umnutzung.

Brünschenwiesen

Naturschutzgebiet oder Baustelle?

Wie schon häufiger, wird in Rissen wieder über eine mögliche Bebauung von zumindest einem Teil der Brünschenwiesen diskutiert. Diesmal soll es ein zusätzliches Gebäude für das Gymnasium Rissen und die Stadtteilschule sein.

Rissen gilt dank seiner Naturschutzgebiete als „Grüne Oase“ Hamburgs. Aber immer wieder tauchen Pläne auf, die eine Bebauung solcher Gebiete vorsehen. Momentan stehen die Brünschenwiesen im Fokus, die nach Plänen der Schulbehörde für eine Erweiterung von Gymnasium und Stadtteilschule Rissen genutzt werden sollen.

Das Gymnasium Rissen und die Stadtteilschule sollen vierzünftig ausgebaut werden, sie benötigen Sportplätze und eine Sporthalle. Die Schulbehörde bestätigt auf Nachfrage, dass ein zusätzliches Gebäude gebaut werden soll. Laut Pressesprecher Peter Albrecht wird ein Grundstück von 7.500 Quadratmetern benötigt – was einem Viertel der Gemeinbedarfsfläche entspräche, auf der die Brünschenwie-

”

Die Brünschenwiesen sind artenreiche Nasswiesen mit sehr vielen geschützten Pflanzen und Tieren. Zahlreiche davon auf der Roten Liste.

sen liegen. Die Apfelwiese soll durch den Bau nicht beeinträchtigt werden und es sei nötig, dass die beiden Schulen ausgebaut werden, um langfristig mehr Schüler aufnehmen können.

Gegenwind kommt nicht nur von den Anwohnern, die ihre Naturoase unberührt behalten wollen und den mangelnden Informationsfluss von Seiten der Schulbehörde bemängeln. Auch aus der Politik äußern sich Vertreter einiger Parteien kritisch gegenüber dem Bebauungsplan.

So stellten Die Grünen und die SPD gemeinsam einen Antrag an die Bezirksversammlung, in dem gefordert wird, die Brünschenwiesen zu einem Naturschutzgebiet zu erklären. Der Antrag betont, dass viele Anwohner sich den Schutz der Wiese wünschen, die Brünschenwiesen vielen geschützten Tier- und Pflan-

zenarten einen Lebensraum bieten und im Koalitionsvertrag festgehalten sei, den Anteil der Naturschutzgebiete zu erhöhen.

In einem weiteren Antrag kritisiert die SPD, dass die Schulbehörde es versäumt habe, ihre Pläne öffentlich zu kommunizieren und sich mit der Bezirkspolitik zu beraten. Auch hier betonen die Antragsteller, dass eine Zerstörung der Naturfläche „nicht mehr den heutigen Zielen einer Stadtentwicklung“ entspräche, da Natur-, Arten- und Klimaschutz sehr wichtig seien.

Autorin: sophie.rhine@kloenschnack.de

ZUR SACHE:

Die Brünschenwiesen

Die Brünschenwiesen am Hasenwinkel in Rissen sorgten schon häufiger für Diskussionen: 2003 sollten die Wiesen bebaut werden, was die Bürgerinitiative „Rettet die Brünschenwiesen“ mit über 5.000 Unterschriften verhinderte. 2013 wurde überlegt, die Schnellstraße über die Wiese bis zur Stadtgrenze zu verlängern. Die Pläne scheiterten wieder mangels Finanzierung und aufgrund von Widerstand aus Bevölkerung und Teilen der Kommunalpolitik.